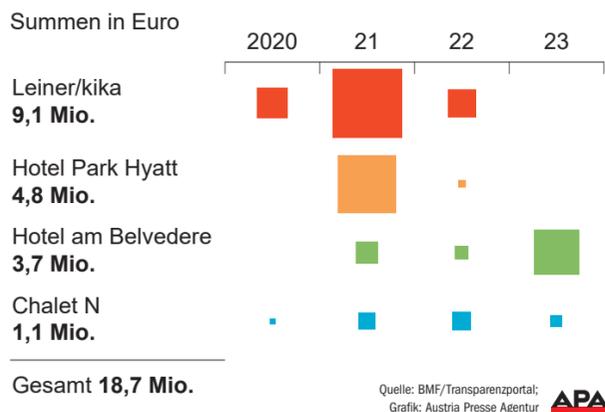


COFAG-Förderungen an Signa



Entscheidung über Benkos Pleite naht

In den nächsten Tagen steht fest, ob auch Benko selbst als insolvent gilt. FPÖ ortet Überschreitung der Fördergrenze bei der Signa-Gruppe.

Wien – Dem Tiroler Signa-Gründer René Benko droht die nächste Pleite, diesmal geht es um ihn selbst. Nach dem Insolvenzantrag der Finanzprokuratur als Anwältin der Republik Österreich gegen Benko persönlich ist gestern die Frist für das Vorlegen weiterer Unterlagen bzw. Urkunden durch die Parteien abgelaufen. Mit einer Entscheidung des Insolvenzrichters über eine mögliche Zahlungsunfähigkeit Benkos sei frühestens morgen Donnerstag zu rechnen, hieß es seitens des Landesgerichts.

Sollte Benko dem Gericht Nachweise vorlegen, dass er die von der Finanz angeführten fälligen Schulden begleichen hat, und er auch nachweisen kann, dass er auch seine weiteren fälligen Schulden zahlen kann, werde das Insolvenzgericht den Antrag der Finanz als unbegründet abweisen, erklärt Klaus Schaller vom Gläubigerschutzverband KSV. Sollte er die fälligen Verbindlichkeiten dagegen nicht zahlen können, dürfte wohl Benko selbst einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellen.

Benko und seine Signa-Gruppe sind auch ein zentrales Element im Cofag-U-

Ausschuss. Unternehmen, die dem Tiroler zugerechnet werden, haben in der Pandemie durch die Covid-Finanzierungsagentur Cofag mindestens 18,7 Mio. Euro an Hilfen erhalten. Das ergibt sich aus Zahlen aus dem Transparenzportal des Finanzministeriums. Für Christian Hafenecker (FPÖ) ist das mehr als erlaubt. Die EU-Kommission hatte nämlich die Fördergrenze für Unternehmensverbände mit 14 Millionen Euro festgelegt. Die Frage ist, ob die Benko-Firmen als Unternehmensverbund gelten.

Die meisten Cofag-Förderungen erhielten demnach in den Jahren 2020 bis 2023 die Firmen der Kika/Leiner-Gruppe mit 9,1 Mio. Euro. Auch weitere Firmen im Umfeld der Signa-Gruppe erhielten in diesem Zeitraum Cofag-Gelder, darunter das Hotel Park Hyatt in Wien (4,8 Mio. Euro), das Hotel am Belvedere (3,7 Mio.) und das Luxus-„Chalet N“ in Lech (1,1 Mio. Euro). Grünen-Mandatarin Nina Tomaselli will am Ende des U-Ausschusses Vorschläge sehen, um „Österreich vor superreichen Hütchenspielern wie Benko schützen zu können“. (APA)

Teilzeit-Führung könnte Frauen-Anteil erhöhen

Frauen sind in den Chefetagen heimischer Unternehmen nach wie vor selten anzutreffen. Teilzeit könnte ein strategischer Schachzug sein.

Von Ornella Wächter

Innsbruck – Geht es um Führungsaufgaben, heißt es traditionell: in Teilzeit unmöglich. Zum Selbstverständnis von Jobs in den oberen Etagen hält sich hartnäckig das Bild einer 40-plus-Stunden-Woche und bestenfalls permanenter Erreichbarkeit. Damit einher geht ein Aufstieg auf der Karriereleiter mit sehr begrenzter Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wer nach oben will, muss sich entscheiden.

Für Heike Welte, die an der Universität Innsbruck zu Gleichstellungspolitik in Unternehmen forscht, ist das starre Führungsbild Teil der gläsernen Decke, die Frauen den Aufstieg in der Arbeitswelt erschwert. „Führung ist in Österreich nach wie vor sehr männlich geprägt – wer viel Verantwortung trägt, muss viel arbeiten und hat dementsprechend längere Tage.“

Frauen ziehen in der Arbeitswelt damit oft den Kürzeren, denn nach wie vor ist Teilzeitarbeit in Österreich weiblich geprägt. Fast jede zweite erwerbstätige Frau in Österreich arbeitet als Teilzeitarbeiterin – und ist in den oberen Etagen der Unternehmen somit nur selten anzutreffen. Diese Realität zeigen auch Studien Jahr für Jahr auf: Neue: Laut einer Erhebung von EY gibt es in Österreichs größten börsennotierten Konzernen 24 weibliche Vorständinnen, die 178 Managern gegenüberstehen. Insgesamt 59 Prozent der Unternehmen



Führungskräfte müssen Vollzeit arbeiten? Teilzeit-Führung bringt dieses ungeschriebene Gesetz ins Wanken.

haben bislang keine einzige Frau im Vorstand. Fragt man Katharina Miller, Mitgründerin der Online-Plattform Jobzeitwits, setzt sich allmählich eine andere Sicht durch. Auf ihrer Plattform bringt ein spezieller Algorithmus Bewerberinnen und Bewerber zusammen, die einen Führungsjob als Tandem ausüben wollen.

„Für Unternehmen ergeben sich dadurch einige Vorteile. Wenn zwei Personen eine Stelle besetzen, lassen sich komplexe Aufgaben effizien-

ter aufteilen, es gibt immer eine Vertretung bei Urlaub und Krankheit, auch die Erreichbarkeit ist immer gegeben.“

Höhere Personalkosten würden sich durch eine höhere Wochenarbeitszeit relativieren. „Die meisten Teilzeit-Führungskräfte arbeiten mindestens 25 Wochenstunden, zusammen also 50 Stunden oder mehr.“ Konkrete Zahlen, wie viele Führungskräfte in Österreich Teilzeit arbeiten, fehlen. Dass Firmen das Konzept immerhin als

Strategie entdeckt haben, die berufliche Chancengleichheit von Frauen zu erhöhen, zeigte kürzlich eine Umfrage von Deloitte.



„Teilzeit-Arbeit wird durch flexibler gestaltete Aufstiegschancen auch gesellschaftlich aufgewertet.“

Heike Welte (Universität Innsbruck)

Fast die Hälfte der befragten Unternehmen (45%) in Österreich bietet Teilzeit-Führung an. Als weitere Maßnahmen wurden betriebliche Angebote zur Kinderbetreuung genannt sowie gezielte Frauenförderung und -vernetzung und Mentoring.

Als Gleichstellungsmaßnahme sei Teilzeit-Führung aber nur dann wirksam, wenn auch Männer Führungsjobs in Teilzeit bekleiden und mehr in Karenz gehen, so Miller. „Sonst werden bestehende Ungleichheiten nur weiter einzementiert.“

Wie Teilzeit-Führung in der Praxis funktioniert, hören Sie am Sonntag im TT-Podcast. www.tt.com

Digitale Nachhilfe für Ältere

Wien – Ab Sommer sollen in Österreichs Gemeinden rund 4500 kostenlose „Digital Überall“-Workshops durchgeführt werden, kündigten Frauenministerin Susanne Raab und Digitalisierungsstaatssekretär Florian Tursky (beide ÖVP) an. Diese Nachhilfekurse sollen die digitalen Kompetenzen vor allem bei älteren Menschen verbessern. Die Themen reichen

von der Bedienung digitaler Geräte über Cybersicherheit bis zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz.

Laut dem nationalen Digital Skills Indicator mangelt es rund jedem Dritten in Österreich an grundlegenden digitalen Kenntnissen. Während 66% der Männer über zumindest grundlegende digitale Kenntnisse verfügen, beträgt dieser Anteil bei Frauen 61%.

Bei der jüngeren Generation haben Frauen die Nase vorne: In der Altersgruppe von 16-24 Jahren verfügen 81% der Frauen über grundlegende digitale Fähigkeiten, im Vergleich zu 77% der Männer. Die größte Herausforderung liegt in der Gruppe der 64- bis 75-Jährigen, wo 54% der Männer und nur halb so viele Frauen über digitale Basis-Kompetenzen verfügen. (TT)



AUA streicht am Freitag 150 Flüge und klagt die Gewerkschaft. Foto: Liebl

Lohnstreit trifft etliche Tirol-Flüge

Wien – Die Lohnstreitigkeiten bei der AUA und ihrer Mutter Lufthansa treffen auch den Flughafen Innsbruck. Die AUA streicht am Freitag wegen einer Betriebsversammlung des Flug-Personals 150 Flüge, darunter die Früh-Verbindungen zwischen Wien und Innsbruck. Die Airline hält die Betriebsversammlung für rechtswidrig und kündigt eine Klage gegen die Gewerkschaft an.

Aufgrund des Streiks des Bodenpersonals der Lufthansa in Deutschland wiederum fällt schon heute laut Innsbrucker Flughafen der Spätflug Innsbruck-Frankfurt aus, Donnerstag und Freitag fallen alle Frankfurt-Flüge aus. (TT)



Tierschmuggel an der Tagesordnung

Kätzchen, Welpen, aber auch Seepferdchen und Papageien: Im Vorjahr hat der Zoll 227 geschmuggelte Tiere aufgegriffen. Alleine bei einem Großaufgriff am Flughafen Wien wurden 89 Reptilien – Geckos, Schlangen, Skorpione – gefunden. Insgesamt hob der Zoll im vergangenen Jahr Waren im Wert von 8,1 Mrd. Euro ein – von Drogen über Arzneien bis Zigaretten. Foto: BMF/Zoll

nextrosolar

BALKONKRAFTWERK

800W

ab € 390,-

PV-KOMPLETTSET

10KW

ab € 4975,-

JA ZU TIROL!

BRINGE DEINE ENERGIE ZUM STREIFEN DER TIROLER WIRTSCHAFT

3KW - 22KW

SPEICHERSYSTEME

BYD

HUAWEI

ab € 2699,-

Preise inkl. 0% USt, gem. § 28 Abs. 82 UStG 1994